



Landeshaupmann Josef Pühringer.

Foto: ÖÖVP

Start des ersten Zentrums in Enns

„Ich begrüße das Gesundheitszentrum in Enns“, so Landeshaupmann Josef Pühringer (ÖVP). „Das Engagement der Ärzte rund um Wolfgang Hockl macht diesen Meilenstein in der medizinischen Versorgung möglich. In Oberösterreich werden wir in Zukunft hoffentlich noch mehrere Gesundheitszentren, sogenannte Primärversorgungseinheiten, eröffnen.“ Mehr Gesundheitservice unter einem Dach, so Pühringer. „Es freut mich, dass wir in Oberösterreich mit dem ersten Gesundheitszentrum nun starten.“

Pilotprojekt nimmt

Enns startet mit Pilotprojekt: Das Gesundheitszentrum ist das erste seiner Art in Oberösterreich.

ENNS. Nach fünf Jahren Verhandlungen erfolgte am ehemaligen Hallenbad-Gelände im Frühjahr 2015 der Startschuss für das geplante Gesundheitszentrum Enns. „Ich bin überzeugt davon, dass



„Ich bin überzeugt, dass die ärztliche Grundversorgung verbessert wird.“

FRANZ STEFAN KARLINGER

Foto: Gemeinde

mit dem Gesundheitszentrum die ärztliche Grundversorgung nicht nur gesichert, sondern sogar noch verbessert wird.

Alle Ennserrinnen und Ennserr werden von dieser zukunftsweisenden Einrichtung profitieren“, betonte Bürgermeister Franz Stefan Karlinger in seiner Rede beim Spartenstich. Die Stadtgemeinde stelle das Grundstück mit einem Bauvertrag zur Verfügung und unterstütze das Gesundheitszentrum außerdem mit einer Anschubfinanzierung, so Karlinger.

Erstmals in OÖ

Nun – nicht ganz ein Jahr später – können die Patienten das umfassende Angebot an medizinischen Leistungen in der Kathrein-Straße in Anspruch nehmen. Auf rund 800 Quadratmetern bieten die Allgemeinmediziner der Gemeinde Enns mit weiteren Fachärzten ein deutlich erweitertes Angebot an Leistungen. Durch die Verlagerung passender Tätig-

keiten auf Fachkräfte sollen die Hausärzte ab jetzt für die wesentlichen Bereiche ihrer Tätigkeit freigespielt werden.



„Wir sehen im Primary Health Care keinesfalls das Ende der Hausärzte gekommen.“

JOSEF PÜHRINGER

Foto: Land OÖ

Damit soll es für die Patienten zu deutlich kürzeren Wartezeiten und zu einer effizienteren Betreuung durch die Hausärzte kommen.

„Wir sehen in den Primary Health Care-Centern keinesfalls das Ende der Hausärzte gekommen. Die entscheidende Adresse in der Primärversorgung wird immer der Hausarzt bleiben. Ein Primary Health Care-Center ist das Zusammenführen von Kompeten-

Primärversorgung startet in OÖ auf neuem Level

Die Primary Health Care (PHC) ist ein international anerkanntes Modell zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Durch die Gesundheitsreform kommt dieses Modell nun auch nach Österreich. Gedanke war es, das Gesundheitssystem an den Patienten zu orientieren. Regionale Primärversorgungszentren sollen der Bevölkerung nun eine bedarfsgenau abgestimmte Betreuung ermöglichen. Dies soll erreicht werden, indem vor Ort Ärzte, Krankenschwestern, Therapeuten und weitere im Gesundheitswesen Tätige Hand in Hand zusammenarbeiten. So aufgestellt, kann das Team eine enorme Bandbreite an Gesundheitsanliegen stets im richtigen Ausmaß erledigen: Von der raschen Abklärung akuter Krankheitssymptome



Das Gesundheitszentrum startet in Enns.

Foto: privat

bis zur dauerhaften Begleitung auf langwierigen Genesungswegen. Das spart dem Patienten oft Spitalskontakte sowie die meist umständliche Organisation einer Folgetherapie. Das erste Primärversorgungszentrum in Oberösterreich startet nun in Enns. Das Land Oberösterreich und die oberösterreichische Gebietskrankenkasse einigten sich auf eine gemeinsame Finanzierung.

„Chance, Gesundheitswesen auch aktiv mitzugestalten“

Wolfgang Gruber übernahm die Geschäftsführung im neu eröffneten Gesundheitszentrum (GHZ). „Wie für einen Geschäftsführer üblich, kümmere ich mich um die Personalführung“, erzählt Gruber. Ebenso zu seinen Aufgaben zählt die Mitgestaltung und die künftige Orientierung des Gesundheitszentrums, also wie sich das GHZ in Zukunft entwickeln wird. „Das Gesundheitswesen wird sich ändern.“ Denn: Eine solche Primärversorgung sei ein erster Schritt zur Neugestaltung des oberösterreichischen Gesundheitswesens. „Wir haben hier die Chance, das Gesundheitswesen auch aktiv mitzugestalten.“

Die Vorteile für die Patienten liegen für Gruber auf der Hand: „Es ist eine konsequente Verbesserung der medizinischen Grundversorgung im Rahmen



Wolfgang Gruber übernahm die Geschäftsführung.

Foto: BRS

unserer Möglichkeiten. Dies ist und war unser Credo.“ Kürzere Wartezeiten für Patienten sei eine dieser Verbesserungen. „Die Stadtgemeinde Enns als boomender Wirtschaftsstandort hat mit der Unterstützung dieses Projektes auch ihren Beitrag zur Absicherung der lebenswerten Gemeinde citizenslow geleistet.“